

## Nachzucht des exotischen Großspinners *Attacus edwardsii* aus Assam

HARRY PETERS

Die Aufzucht dieses herrlichen Großspinners mit einer Spannweite bis zu 20 cm hat mich und sicher auch manch anderen Züchter seit vielen Jahren fasziniert.

**Beschreibung des Falters:** Die Vorderflügel besonders der Männchen sind von den Flügelspitzen her in einem abgerundeten weiten Bogen nach innen gezogen und laufen sanft in den Hinterrand der Vorderflügel aus. Die Hinterflügel sind weit nach hinten gezogen und laufen in einen abgerundeten spitzen Winkel aus. Bei den Weibchen sind die Flügel breiter, der Bogen der Vorderflügel ist kürzer, der Hinterleib ist dicker, die Fühler sind dünner. Die Grundfarbe des Falters ist violett. Auf jedem Flügel befindet sich ein in Dreiecksform angeordnetes durchsichtiges Fenster. Die Hälften der Flügel in denen sich die Fenster befinden, sind von oben nach unten in ein bizarres helles, fast weißes Band gefaßt. Die inneren Flügelhälften sind in einem dunkelbraunen bis dunkelvioletten Ton. Vom hinteren Ende des Thorax aus verläuft ein helles, fast weißes Band, welches ca. 2 1/2—3 cm in die Vorderflügel einfließt und in einem fast rechten Winkel zum Vorderrand der Flügel ausläuft. Die Flügel sind durch ein dunkel – bis hellgraues Band umsäumt, welches in den Flügelspitzen in ein goldgelbes Band übergeht. Die Vorder- und Hinterflügel tragen innerhalb der grauen Flügelsäume ein gelbes- bis goldgelbes dünnes geschwungenes Band. Als krönender Abschluß befinden sich zwischen den äußeren Flügelsäumen und dem senkrecht verlaufenden hellen Band hellblaue Flügelschuppen, die eine effektvolle Schattierung hervorrufen. Der Hinterleib ist in einem violetten bis orange-farbenen Ton. Auf der Oberseite sowie an beiden Seiten des Hinterleibes verlaufen je zwei weiße Bänder, die am Leibesende zusammenfließen. Ich möchte diesen Falter unter die schönsten Großspinner unserer Erde einstufen.

**Die Zucht:** Die Futterpflanze des Falters ist der Götterbaum (*Ailanthus*). Da dieser Baum in unseren Breiten sehr selten ist, muß man, um diesen Falter aus dem Ei aufzuziehen, ein Ersatzfutter finden. Mancher Züchter hat hierbei sicher viele Mißerfolge hinnehmen müssen, ehe er herausgefunden hatte, daß die Raupen dieses herrlichen Falters als Ersatzfutter Fliederblätter und Liguster annehmen. Trotzdem ist es immer noch sehr schwierig, die Räumchen nach dem Schlüpfen über das erste Stadium zu bringen.

Man muß hierbei unbedingt darauf achten, daß das Futter nicht zu frisch, nicht gespritzt oder verschmutzt ist. Die kleinen Rupchen dieses Falters sind äußerst empfindlich und würden bei der geringsten Schimmelbildung an einer Darmkrankheit verenden. Seit mehr als 15 Jahren ziehe ich *Attacus edwardsii*, jedoch bisher nur im Sommer. Wie ich bereits in vorangegangenen Zuchtberichten beschrieben habe, ziehe ich die Raupen meiner Zuchten mit großem Erfolg bis zur 3. Häutung in geschlossenen Plastikbehaltlern (auch Plastikeimer mit Deckel). Die Behälter werden mit Saugpapier (Zeitungs-papier eignet sich sehr gut) ausgelegt. Besonders wichtig ist hierbei, daß die Seiten der Behälter mit Saugpapier ausgeklebt werden. Durch etwas Tesafilm kann man leicht zugeschnittene Papierstreifen an den Innenseiten befestigen. Hierdurch wird verhindert, daß die kleinen Rupchen, die oft an den Innenseiten der Behälter herumkriechen, in dem herunterlaufenden Schwitzwasser ertrinken. Durch zu viel Feuchtigkeit entwickelt sich schnell Schimmelbildung. Der Vorteil, die Raupen in geschlossenen Plastikbe-haltlern zu ziehen, ist, daß sich das Futter bis zu 4 Tagen frisch hält. Sie wachsen hierdurch schneller heran, und bei richtiger Pflege hat man kaum Verluste.

Im Sommer 1973 bezog ich 48 Eier vom *Attacus edwardsii*. Aus diesen Eiern, die ich nach meiner bewährten Methode auf einem angefeuchteten Stück Saugpapier in einem geschlossenen Plastikbehälter ansetzte, schlüpften nach 5 Tagen 44 Rupchen aus, von denen ich 42 bis zur Puppe aufziehen konnte. Die Raupen erreichen nach der letzten Häutung immerhin eine Länge von 14 cm und einen Durchmesser von 2 cm. Es ist für mich immer eine große Freude, wenn es mir gelingt, exotische Grospinner wie *Attacus edwardsii*, *Attacus atlas*, *Actias selene* u. a. vom Ei an bis zum Falter aufzuziehen. Die Raupen des *Attacus edwardsii* benötigen vom Schlüpfen bis zur Puppe von Anfang Juli 1973 bis Mitte September 1973 fast 2 1/2 Monate. Man muß also schon genügend Geduld haben. Hierfür wird man dann später wenn die Falter ihre prächtigen Flügel entfalten, reichlich belohnt. Von den 42 Kokons, die ich in einem großen Pappkarton mit jeweils einer Nadel vorsichtig an die Innenseiten des Kartons heftete, schlüpften von November bis Anfang Dezember 37 einwandfreie Falter. Um genügend Luftfeuchtigkeit zu haben, legte ich auf den Boden des Kartons ein zuge-schnittenes, angefeuchtetes Leinentuch. Dieses Tuch sowie die Kokons wurden jeden Tag mit lauwarmen Wasser gespruhet. 4 Falter waren leider mit verkrupelten Flügeln geschlüpft. Sie hatten sich die zunächst sehr weichen Flügel beim Schlüpfen in Kokonfaden eingeschnurzt.

Die geschlüpften Falter, jeweils 2 und 3 Pärchen, setzte ich in einen durch-lufteten Pappkarton mit der Größe 1 x 1 x 1 m. Auf den Boden legte ich wieder angefeuchtete Leinentucher, um für ausreichende Luftfeuchtigkeit zu

sorgen. Die Kartons stellte ich in einen dunklen Raum mit einer Zimmer-temperatur zwischen 20 und 22 °C. Zu meiner großen Freude erreichte ich bei nur 6 geschlüpften Weibchen 4 Paarungen. Leider schlüpften zunächst nur Männchen, das daß mir am Ende zu wenig Männchen für weitere Paarungen zur Verfügung standen. Es wurden von den einzelnen befruchteten Weibchen am Tage nach der Kopula zwischen 100 und 160 Eier abgelegt. Die Eier wurden an die Seitenwände der Kartons geklebt.

In meiner langen Zeit als Züchter habe ich noch keinen Bericht darüber gefunden, daß jemand den Versuch unternommen hat, *Attacus edwardsii* vom Ei an den Winter über zu ziehen. Die Voraussetzung für eine Winterzucht ist jedoch, daß man genügend Futter des kleinblättrigen Liguster, der den Winter über grün bleibt, zur Verfügung hat, da nur diese Pflanze frisches Futter im Winter bietet. Da ich genügend Eimaterial hatte und in meiner näheren Umgebung genügend Ligusterhecken vorhanden waren, wollte ich in diesem Jahr zum ersten Mal versuchen, eine Nachzucht des *Attacus edwardsii* den Winter über durchzubringen. Von den abgelegten Eiern nahm ich 40, um sie, wie bereits beschrieben zum Schlüpfen zu bringen. Die übrigen Eier lagerte ich kühl in der Hoffnung, daß aus ihnen im Frühjahr, wenn genügend Futter vorhanden ist, die Räumchen aus-schlüpfen würden. Die 40 Eier wurden am 7. und 8. November 1973 abgelegt. Nach genau 10 Tagen, am 17. und 18. November schlüpften sämtliche Räumchen aus. Sie wurden zunächst zu je 5 in Plastikbehältern untergebracht. Schon einige Tage vorher hatte ich mir genügend Futter besorgt, um die Räumchen an trockenem Futter ansetzen zu können. Mit einem Tuschpinsel wurden die Räumchen an die Zweige und Blätter gesetzt. Zu meiner großen Freude begannen die ersten Raupen schon nach kurzer Zeit mit dem Fressen. Nach genau 9 Tagen, am 26. und 27. November, hatten die ersten Raupen die erste Häutung überstanden. Die Grundfarbe der Raupen ist hellblau. Kurze Zeit nach den Häutungen sehen die Raupen wie mit Puderzucker bestreut aus.

Bemerkenswert war, daß die Raupen, wenn sie die alte Haut abgestreift hatten, diese dann auffraßen. Die Raupen wuchsen schneller heran als ich angenommen hatte. Nach sehr kurzer Zeit, nach genau 5 Tagen, am 1. 12. 1973, hatten die ersten Raupen die 2. Häutung hinter sich. Leider hatten 6 Räumchen das Futter nicht angenommen und waren verendet. Alle übrigen Raupen gediehen prächtig.

Am 7. 12. 1973, nach genau 6 Tagen, hatten die ersten Raupen die 3. Häutung ohne Schwierigkeiten überstanden. Obwohl wir in der Zwischenzeit reichlich Schnee hatten, verlief die Futtersversorgung reibungslos.

Am 16. und 17. 12. 1973, nach 9 Tagen, hatten die ersten Raupen die 4. Häutung hinter sich. Ohne ersichtlichen Grund nahmen nach der

**3. Häutung** 8 Raupen, die getrennt untergebracht waren, kein Futter mehr an und verendeten. Die verbliebenen 26 Raupen waren gesund und wurden von Tag zu Tag kräftiger.

Am 26. und 27. 12. 1973, nach 10 Tagen, hatten die ersten Raupen die **5. Häutung** überstanden und wuchsen auf ihre volle Länge heran. Die Raupen wurden jetzt einzeln in Behältern untergebracht, um Krankheiten vorzubeugen.

Am 13. 1. 1974 hörte die erste Raupe mit dem Fressen auf. Die vorher weißlich- hellblaue Körperfarbe hatte sich sichtbar gelb gefärbt. Dies ist bei *Attacus edwardsii* ein sicheres Zeichen, daß die Raupe kurz vor dem Einspinnen steht. Bevor die Raupen sich einspinnen, sondern sie noch größere Mengen Kot ab.

Da sich die Raupen in der Natur mittels größerer Blätter ihren Kokon anfertigen, die Sie zu einer spindelartigen Form zusammenziehen, gab ich in die Behälter mehrere in Blattform zugeschnittene Papierstreifen. Am 14. 1. 1974, nach genau 23 Tagen, hatte sich die erste Raupe mit Hilfe der Papierstreifen einen Kokon angefertigt. Die übrigen Raupen folgten ihrem Beispiel, so daß ich keine weiteren Verluste mehr zu beklagen hatte.

Die gesamte Zucht vom Ei bis zum Kokon dauerte 73 Tage. Ich hoffe, daß ich mit diesem Bericht den Beweis erbracht habe, daß exotische Großspinner auch den Winter über aufzuziehen sind.

Verfasser: HARRY PETERS, 2 Hamburg 53, Engelbrechtstieg 7.

## **Zum Töten und Aufspannen von Tagfaltern**

REINER ZELL

Zum Vergleich zu dem "üblichen" Töten und Aufspannen von Faltern möchte ich hiermit einmal meine Gewohnheiten und Erfahrungen bekanntgeben.

Ich töte die Falter nicht durch ein Tötungsglas, was sehr umständlich und zeitraubend ist, sondern sofort nach dem Fangen direkt durch das Netz, wobei ich den Falter festhalte (Oberseiten zusammen).

Ich verwende dazu Benzin (gereinigtes Benzin – Wundbenzin aus der Apotheke) und kein Chloroform oder stark riechenden Äther. Ich fülle das Benzin in ein Pipetten – Tropffläschchen (auch von der Apotheke) und tropfe dem Falter durch das Netz 2 – 3 Tropfen Benzin auf den Kopf.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [2\\_6\\_1974](#)

Autor(en)/Author(s): Peters Harry

Artikel/Article: [Nachzucht des exotischen Großspinners \*Attacus edwardsii\* aus Assam 75-78](#)